

Guten Wein trinken und damit Gutes tun

Sommelière Shirley Amberg will vermehrt Fair-Trade-Weine in die Schweiz bringen. Gastronomen könnten mit den Geschichten dahinter punkten.

Der letzte Besuch im Heimatland ihrer Mutter, Südafrika, erschütterte die 39-jährige Sommelière aus Horgen bei Zürich: «Ich lernte eine dunkelhäutige Frau kennen, die jeden Morgen mit ihren Kindern eine Verkehrsinsel bezog, um dort das Nötigste zum Überleben zu erbetteln.» Obwohl die Apartheid in Südafrika seit vielen Jahren überstanden ist, sei die Armut vieler Farbiger noch immer gross. «Dagegen will ich etwas tun.»

«Strom ist dort keine Selbstverständlichkeit.»

SHIRLEY AMBERG, SOMMELIÈRE

Auf ihrer Reise durch Südafrika besuchte Shirley Amberg natürlich viele Weingüter. Darunter Fish Hoek, David Frost, Fairhills und ihr Lieblingsgut, das Thandi. Das sind vier der zahlreichen Fair-Trade-zertifizierten Betriebe von Max Havelaar.

Derzeit gibt es in Südafrika rund 4400 traubenerzeugende Landwirte. Knapp 400 000 Menschen sind auf den Weingütern und in den Weinkellern angestellt. Meist Farbige. Auf Fair-Trade-zertifizierten Gütern haben sie die Chance, einen Lohn zu erhalten, der bis zum Ende des Monats reicht. Ein gutes Beispiel ist die Winzerkooperative Goue Vallei. Die 115 Mitgliedsbetriebe stellen ihren Landarbeitern Wohnungen, Elektrizität und Kindertagesstät-



Shirley Amberg ist nach ihrer Babypause wieder offen für neue Herausforderungen im Weingeschäft. ZVG

ten zur Verfügung. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Dank des fairen Handels erhalten diese Betriebe für ihre Weine fünf Prozent mehr, die zurück in die Kooperative fliessen.

Weine in neuem Buch präsentiert

Zurück in der Schweiz habe sie schockiert festgestellt, dass nur gerade zwei Weine von Max Havelaar im Angebot der Grossverteiler sind. «Das will ich ändern. Mit dem Kauf von Fair-Trade-Weinen tut man etwas für sein Gewissen und setzt ein soziales Statement.»

Sie fordert Gastronomen dazu auf, vermehrt Fair-Trade-Weine auf die Karte zu setzen: «Es bietet sich an, die Geschichte und den Hintergrund dieser Weine als Differenzierungsmerkmal zu nutzen.» Ganz nach dem Motto: Gutes trinken und Gutes tun.

Im Herbst kommt das erste Buch von Shirley Amberg auf den Markt. Schweizer Spitzenköche präsentieren darin je ein Gericht mit einer Weinempfehlung. Shirley Amberg ergänzt diese mit ihrer Weinempfehlung – meist mit fair produzierten Weinen, versteht sich. SARAH SIDLER

MARTIN BARTH «DAS WORLD TOURISM FORUM IST EINMALIG»

Am 2. und 3. Mai findet in Luzern das World Tourism Forum Lucerne statt. CEO Martin Barth sagt, warum der Anlass wichtig ist.



Martin Barth vom WTF Lucerne. ZVG

HGZ: Das Welttourismusforum (WTF Lucerne) im KKL findet bereits zum sechsten Mal statt. Weshalb braucht es diesen Event?

MARTIN BARTH: Der Tourismus ist weltweit eine der schnellst wachsenden Branchen und für viele Destinationen oft die einzige Einnahmequelle. Tourismus schafft viele Arbeitsplätze und hilft, Armut zu reduzieren. Trotzdem wird Tourismus oft nur als «bettenfüllende» Branche abgetan. Das greift zu kurz. Die Wichtigkeit des Tourismus rechtfertigt deshalb einen Anlass auf höchstem Level, wo sich Minister, CEOs, Investoren sowie Professoren mit Start-ups und jungen Nachwuchskräften treffen und gemeinsam an der Zukunft arbeiten. Die Schweiz darf stolz sein, das WEF im Tourismus bei sich zu beheimaten.

600 Teilnehmende aus 70 Ländern nehmen am diesjährigen WTF Lucerne teil. Auf welche Teilnehmer freuen Sie sich besonders?

Ich freue mich speziell auf vier besondere Frauen. Es sind dies: Rania Al-Mashat, Tourismusministerin aus Ägypten, Maitha Saif Majid Al-Mahrouqi, Tourismusministerin aus Oman, Musimbi Kanyoro, President and CEO of Global Fund for Women aus Kenya, sowie Kate Walsh, Dean der weltbekannten Cornell University in Ithaca, New York. Diese vier Frauen sind spannende Persönlichkeiten, die den Tourismus in einen grösseren Kontext stellen und eine neue Form der Zusammenarbeit im Tourismus leben.

Als Gastdestination ist die Tourismusdestination Ras Al Khaimah eingeladen. Warum wählt das WTF ein unbekanntes Emirat als Gastland aus?

Das WTF Lucerne sucht mit Ländern und Destinationen eine Zusammenarbeit, bei denen Tourismus eine wesentliche wirtschaftliche Kraft ist. Bei diesem Emirat ist das der Fall. In der zweijährigen Partnerschaft, die auch Anlässe im Gastland beinhaltet, wollen wir das Land auf dem Weg zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung unterstützen.

Wovon profitieren die Forumsteilnehmer?

Der Claim des World Tourism Forum Lucerne ist «Bridging the Silos». Wir wollen junge Studierende und Start-ups mit erfahrenen CEOs zusammenbringen, den Gap zwischen Wissenschaft und Industrie schliessen und den Austausch zwischen den verschiedenen Tourismussektoren fördern (Cruise, Aviation, Hospitality, Destination). Dieser Austausch ist enorm befruchtend, und die Teilnehmenden gehen jeweils mit vielen neuen Ideen, neu gewonnenen Freundschaften und konkreten Umsetzungsvorstellungen nach Hause. RUTH MARENDING



Mehr Informationen unter:
www.wtf-lucerne.org



Mehr Informationen unter:
www.shirleyamberg.com

ANZEIGE

Frische und Qualität ...

... für Sie.



www.ccaligro.ch
Gossau | Frauenfeld | Rapperswil | Sargans | Bern | Brüttsellen | Pratteln | Luzern | Spreitenbach

www.aligro.ch
Schlieren | Matran | Sion | Chavannes-Renens | Genève

ccALIGRO
Frische. Qualität. Inspiration.